

Lebensimpulse

zu den Texten des jeweiligen Sonn- bzw. Feiertags oder zu aktuellen Themen des Kirchenjahrs.

© Sr. Maria Schlackl SDS

17. Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr B

Lebensimpuls 2021

Das Kleine für so viele ...

Jede Gabe
geteilt
vermehrt sich

Jedes Talent
investiert
dient dem Leben
nicht nur
dem eigenen

Sag danke
für das Kleine
und
du wirst ein Wunder erleben

Es öffnet die Augen
es wandelt
in eine Kostbarkeit
die in dem steckt
was wir hingeben

Solidarität
mit Mehrwert

Ich verliere nichts
und
andere werden satt

Das Brot-Wunder
heute
Gott wirkt es
mit meiner Zutat



Lebensimpuls 2018

Das Kleine vermehrt sich

Das Wort wird Gespräch
das geteilte Brot
wandelt Hunger in Leben
und Sinnfragen in Hoffnung

Im Loslassen und Geben
geschieht das Wunder
der Vermehrung

Wobei
es ist genug vorhanden
es liegt ‚nur‘ am Verteilungsschlüssel

Weggeworfenes Brot
tonnenweise
weint vor sich hin
im Schimmel des Überflusses

in der Welt
des 21. Jahrhunderts



Lebensimpuls 2015

Und heute?

Große Menschenmengen
in Sportstadien
bei Mega-Events
auf der Flucht
am Verhungern
ignoriert...

Jesus setzt sich
zu ihnen
Jesus setzt sich
ihnen aus
Jesus setzt voraus
dass das
was vorhanden ist
reichen wird

Das Wenige
der kleinen Leute
nimmt Jesus in die Hand
macht uns wandlungs- und handlungsfähig
es wird teilbar
durch eine Haltung der Dankbarkeit und Solidarität
da bleibt sogar noch etwas übrig

Was bleibt uns übrig...?



liturgische Texte

1. Lesung: 2 Kön 4,42–44; 2. Lesung: Eph 4,1–6

Evangelium: Joh 6,1–15

Danach ging Jesus an das andere Ufer des Sees von Galiläa, der auch See von Tiberias heißt.

Eine große Menschenmenge folgte ihm, weil sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken tat.

Jesus stieg auf den Berg und setzte sich dort mit seinen Jüngern nieder.

Das Pascha, das Fest der Juden, war nahe.

Als Jesus aufblickte und sah, dass so viele Menschen zu ihm kamen, fragte er Philippus: **Wo sollen wir Brot kaufen, damit diese Leute zu essen haben?**

Das sagte er aber nur, um ihn auf die Probe zu stellen; denn er selbst wusste, was er tun wollte.

Philippus antwortete ihm: Brot für zweihundert Denare reicht nicht aus, wenn jeder von ihnen auch nur ein kleines Stück bekommen soll.

Einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder des Simon Petrus, sagte zu ihm:

Hier ist ein kleiner Junge, der hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische; doch was ist das für so viele?

Jesus sagte: Lasst die Leute sich setzen! Es gab dort nämlich viel Gras. Da setzten sie sich; es waren etwa fünftausend Männer.

Dann nahm Jesus die Brote, sprach das Dankgebet und teilte an die Leute aus, so viel sie wollten; ebenso machte er es mit den Fischen.

Als die Menge satt geworden war, sagte er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrig gebliebenen Brocken, damit nichts verdirbt!

Sie sammelten und füllten zwölf Körbe mit den Brocken, die von den fünf Gerstenbrotten nach dem Essen übrig waren.

Als die Menschen das Zeichen sahen, das er getan hatte, sagten sie: Das ist wirklich der Prophet, der in die Welt kommen soll.

Da erkannte Jesus, dass sie kommen würden, um ihn in ihre Gewalt zu bringen und zum König zu machen. Daher zog er sich wieder auf den Berg zurück, er allein.